Denkweisen des Spiels: Medienphilosophische Annäherungen, hg. v. Astrid Deuber-Mankowsky und Reinhold Göring, Cultural Inquiry, 10 (Wien: Turia + Kant, 2017), S. 1–6

ASTRID DEUBER-MANKOWSKY
REINHOLD GÖRLING
[Titelei]

ZITIERVORGABE:

Astrid Deuber-Mankowsky und Reinhold Göring, »[Titelei]«, in *Denkweisen des Spiels: Medienphilosophische Annäherungen*, hg. v. Astrid Deuber-Mankowsky und Reinhold Göring, Cultural Inquiry, 10 (Wien: Turia + Kant, 2017), S. 1–6 <https://doi.org/10.37050/ci-10_00>

ANGABE ZU DEN RECHTEN:

© by the author(s)
This version is licensed under a Creative Commons Attribution-ShareAlike 4.0 International License.

ABSTRACT: Titelseite / Reihenbeschreibung / Impressum / Inhalt

DENKWEISEN DES SPIELS

CULTURAL INQUIRY

EDITED BY CHRISTOPH F. E. HOLZHEY
AND MANUELE GRAGNOLATI

In der Reihe »Cultural Inquiry« geht es um die Frage, wie unterschiedliche Kulturen in eine produktive – anstatt einer schädlichen – Spannung gebracht werden können. Der dabei zugrunde liegende Kulturbegriff ist bewusst weit gefasst und schließt unterschiedliche Diskurse und Disziplinen ein. Die Reihe erkundet Spannungen sowohl innerhalb von Kulturen als auch zwischen unterschiedlichen Kulturen und erforscht die produktiven Potentiale dieser Spannungen. Sie strebt danach, neue Bereiche für Untersuchungen, Experimente und Interventionen zu eröffnen. Der Schwerpunkt liegt dabei in der kritischen Reflexion und in der Identifikation und Akzentuierung gegenwartsrelevanter Fragestellungen und Anliegen. Dies gilt auch für Publikationen mit einer historischen Orientierung. Indem die Reihe »Cultural Inquiry« entschieden einen fächerübergreifenden Ansatz verfolgt, will sie zwischen den Kultur-, Sozial- und Naturwissenschaften und Künsten Übertragungen begünstigen und initiieren. Die Reihe umfasst eine Vielfalt von Methodologien und Ansätzen und verbindet sie durch die Spannung wechselseitiger Konfrontationen und Verhandlungen, anstatt eine auf Homogenisierungen und Ausschlüsse beruhende Einheit anzustreben.

Christoph F. E. Holzhey ist Gründungsdirektor des ICI Berlin Institute for Cultural Inquiry. Manuele Gragnolati ist Professor für italienische Literatur an der Universität Paris-Sorbonne und Associate Director des ICI Berlin.

DENKWEISEN DES SPIELS

MEDIENPHILOSOPHISCHE ANNÄHERUNGEN

HERAUSGEGEBEN VON ASTRID DEUBER-MANKOWSKY
UND REINHOLD GÖRLING

VERLAG TURIA + KANT
WIEN – BERLIN

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische
Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Bibliographic information published by
Die Deutsche Nationalbibliothek
The Deutsche Bibliothek lists this publication in the
Deutsche Nationalbibliografie;
detailed bibliographic data are available
on the Internet at <http://dnb.d-nb.de>.

ISBN 978-3-85132-853-0

Cover Design: Bettina Kubanek unter Verwendung
einer Photographie von Reinhold Görling

© bei den Autorinnen und Autoren
© für diese Ausgabe Turia + Kant, 2017

VERLAG TURIA + KANT
A-1010 Wien, Schottengasse 3A/5/DG1
D-10827 Berlin, Crellestraße 14
info@turia.at | www.turia.at

Inhalt

ASTRID DEUBER-MANKOWSKY UND REINHOLD GÖRLING

Einleitung. Zur Medialität des Spiels 7

REINHOLD GÖRLING

Spiel:Zeit 19

STEPHAN TRINKAUS

»As communication arises out of silence« (Winnicott). Das Prekäre
des Spiels 53

MONIQUE DAVID-MÉNARD

Was haben wir außer dem Spiel, um aus dem Trauma aufzutauchen? .. 69

KATJA ROTHE

Ökologien der Seele. Das Spiel als eine Praxis der Selbstbildung
bei Winnicott und Guattari 87

JASMIN DEGELING

Über die Rhetorik des Spiels bei Michel Foucault 103

FELIX RACZKOWSKI

Spielgrenzen und ihre Denkweisen 119

ANDREAS BEINSTEINER

Ontoludologie. Zum medial-agonalen Charakter von
Phänomenalität nach Heidegger 137

SERJOSCHA WIEMER

Niemandes Spiel? Zur Aufteilung des Spielbegriffs oder:
Die Schwierigkeit, die spielende Maschine zu denken 155

JULIA BEE

»Die Welt spielt«. Spiel, Animation und Wahrnehmung 171

LISA HANDEL

Irdisches Spiel – »Queer messmates in mortal play«	191
--	-----

ASTRID DEUBER-MANKOWSKY

Variationen des Spiels. <i>Seeing Red</i> von Su Friedrich mit Deleuze, Guattari und Benjamin	213
--	-----

Literaturverzeichnis	239
Autorinnen und Autoren	251
Namensverzeichnis	255